

Bernd Gombold  
Spanien olé  
oder  
Fast wie bei uns daheim!  
Ein Schwank  
E 422

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
Spanien olé oder Fast wie bei uns daheim! (E 422)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Inhaltsangabe:**

Für Familie Meckerer ist es der zwanzigste Urlaub in Spanien. Familienoberhaupt Klaus Meckerer stänkert in gewohnter Weise und sehr zum Leidwesen seiner Frau Erika und Tochter Evi wieder an allem herum, denn er ist voller Vorurteile gegen die Spanier. Leider ging auch in diesem Jahr sein großer Traum wieder nicht in Erfüllung: ein zünftiger Urlaub im Bayrischen Wald. Wieder ist man "nur" in Spanien im kleinen Hotel des sympathischen Pedro gelandet. Wie es sich für "gute" Touristen gehört, wird natürlich ausschließlich deutsch geredet und auch

gegessen und getrunken. Deshalb bringt Klaus sogar Bier und Essen von zu Hause mit.

Zu Gast im Hotel ist auch Familie Pingelig: Eleonore, ihr unter dem Pantoffel stehender Gatte Heinrich und ihr hilfloser Sohn Heinz-Dieter, die eigentlich nichts anderes als einen geruhsamen und ruhigen Urlaub machen wollen. Doch da haben sie die Rechnung ohne den streitsüchtigen Klaus Meckerer gemacht. Auch mit Heinrich liegt er anfangs in Clinch allerdings nur, bis beide zufällig ihre heimliche Vorliebe für den in der Nähe liegenden FKK-Strand entdecken. Doch dieses Vergnügen ist nur von kurzer Dauer, denn Opa Ludwig läßt die beiden "Freunde der freien Körperkultur" gewaltig auflaufen, indem er ihnen am FKK-Strand die Kleider klaut. Nur mit einem Badetuch bekleidet versuchen die beiden, ins Hotel zu schleichen. Natürlich werden sie von ihren Frauen gestellt.

Als der geizige Klaus Meckerer erfährt, wie wohlhabend die Pingeligs sind, kürt er kurzerhand und fest entschlossen Heinz-Dieter zu seinem Wunschschiwigersohn und will ihn seiner Tochter Evi als gute Partie andrehen. Dies ist für Evi der Anlaß, den Eltern endlich reinen Wein einzuschenken und ihnen Pedro als künftigen Schwigersohn vorzustellen.

#### **Personen:**

Klaus Meckerer: rechthaberisch, Besserwisser, streitsüchtig, stänkert an allem rum, voller Vorurteile, geizig, altmodisch, bieder, 40-50 Jahre  
Erika Meckerer: seine Frau, ausgleichend, beschwichtigend, naiv, 40-50 Jahre  
Evi Meckerer: deren Tochter, intelligent, hübsch, 20-30 Jahre (je nach Alter der Eltern)  
Ludwig Meckerer: Opa, schlitzohrig, gerissen, kann seinen Willen durchsetzen, eigenwillig, 60-70 Jahre  
Pedro: spanischer Hotelbesitzer, gewieft, hübsch, sympatisch, mit allen Wassern gewaschen, verliebt in Evi, Charmeur, spricht gebrochen mit spanischem Akzent, ca. 30 Jahre  
Maria: Mädchen für alles bei Pedro im Hotel, sehr direkt und rüde, temperamentvoll, impulsiv, sonst die gute Seele, spricht gebrochen mit spanischem Akzent, Alter beliebig

Eleonore: Gast bei Pedro, vornehm, überkandideltes Auftreten, exzentrisch, bestimmend und beherrschend, etwas korpulent, 40-60 Jahre

Heinrich: ihr Gatte, steht unter dem Pantoffel, ängstlich, unsicher, 40-60 Jahre

Heinz-Dieter: deren Sohn, unselbständig, hilflos, langsam, nicht gerade der Intelligenteste, ca. 20-40 Jahre (je nach Alter der Eltern)

#### **Bühnenbild:**

Die gesamte Handlung spielt im Garten oder auf der Sonnenterrasse eines kleinen einfachen Hotels in Spanien. Links vorne Freiluft-Bar oder Theke mit dahinter liegendem Ausgang zur Küche. Links hinten Abgang zum Pool. Rechts Abgang zu den Hotelzimmern. In der Bühnenmitte Freifläche mit Camping-/Liegestühlen und kleinen Tischen usw. Im Bühnenhintergrund kann entweder ein Bild vom Hotel oder auch eine Pergola mit Grünpflanzen sein. Bühnenbild bzw. gesamte Bühne sollte durch Grünpflanzen, Palmen o.ä. aufgelockert werden. Alles in allem sollte der Eindruck eines einfachen Hotelgartens entstehen.

#### **1. AKT**

(Aus dem Kassettenrecorder an der Bar ertönt spanische Musik; an der Theke ein Schild mit der Aufschrift: "Heute Wiener Schnitzel mit Pommes, Kassler mit Kraut, Bayrische Weißwürste, Paella")

#### **Pedro:**

*(spült hinter dem Tresen Gläser, pfeift vergnügt)*

Wo bleiben denn meine Urlaubsgäste? Sonst Familie Meckerer auch immer so pünktlich!

*(ruft nach hinten)*

Maria, Maria, rapido! Wo bist du denn schon wieder! Liegefläche bei Pool muß noch sauber gemacht werden! Bald kommen neue Gäste und wie sieht es hier aus?

*(macht sich an einem Spiegel zurecht)*

Oh, ich haben so Sehnsuchte nach meine Evi, schon so lange nicht mehr gesehen....

*(singt spanisches Lied)*

#### **Maria:**

*(mit Besen, Eimer und Kehrschaufel von hinten links, schimpft auf spanisch)*

....immer Maria muß machen viel sauber, damit wieder kommen viele Terroristen und machen viele Dreck.....Necesito unas vacaciones!

*(schimpft wieder und kehrt Bühne)*

#### **Pedro:**

Touristen, Maria! Nix Terroristen, sondern Touristen! Touristen sind unsere Einnahmequelle und wollen es haben schön im Urlaub in Spanien! Verstehst du?

#### **Maria:**

Oh, ich wollen haben auch schön in Spanien, Chefe! Aber ich wollen nix haben Terroristen, wo machen viele Schmutz! Pfui!

#### **Pedro:**

Touristen! Sag bitte nicht zu den Gästen Terroristen, sonst bekommen wir Schwierigkeiten, Maria! Wenn keine Touristen kommen würde, ich würde auch nix Geld verdienen, um dich bezahlen zu können!

#### **Maria:**

Ist doch gut, wenn Chefe Geld verdienen und mich bezahlen können. Aber warum müssen machen Terroristen immer so viele Schmutz?

#### **Pedro:**

Touristen, verdammt nochmal! Touristen wollen es haben in Urlaub bequem und gemütlich wie zu Hause! Und wir helfen dabei und verdienen damit unsere Geld! Capito, Maria?

#### **Maria:**

Nix capito! Wenn wollen es haben wie zu Hause, *(hebt allerhand Müll auf wie z.B. Plastikbecher, Tüten)* warum dann Terroristen schmeißen alles weg wie Schwein? Zu Hause sind sie vielleicht auch Schwein? No no, Chefe, zu Hause in Allemagne alles sauber, blitzo blanko! Nur in Urlaub sind Terroristen wie Schwein!

#### **Pedro:**

*(ermahnend)*

Maria! Nun aber Schluß! Du machen jetzt deine Arbeit, sonst bekommen du keine Geld dafür! Und heute kommt Familie Meckerer! Du weißt ja, Familie Meckerer ist nicht immer ganz einfach! Deshalb du muß sein besonders freundlich und vorsichtig!

#### **Maria:**

Ich wissen gut, Chefe! Weil Terroristenfamilie Meckerer sind größte Schwein von allen Schweine!

#### **Pedro:**

*(ernst)*

Maria, Schluß!

*(Maria arbeitet weiter und schimpft auf spanisch)*

#### **Eleonore:**

*(von rechts, im bunten Strandkleid, mit Hut und*

*Sonnenbrille, fächelt sich Luft zu mit Fächer, schrille Stimme)*

Ach, Pedro, diese Hitze! Ich habe ja nichts gegen die spanische Sonne, ja ich liebe die Sonne sogar, aber diese Hitze und das schon am frühen Morgen! Einfach schrecklich! Kommst du, Heinz-Dieter, und hast du den Ventilator dabei? Ach Pedro, ich transpiriere so schrecklich!

**Maria:**

Si si, senora, heute wieder Tauwetter für dickes Leute!

**Eleonore:**

Ich bin nicht dick, unverschämte Person!

*(zu Pedro)*

Ihr Personal war auch schon freundlicher, Pedro! Da kommt man hier her, läßt sein hart erarbeitetes Geld liegen und muß sich noch von den Beschäftigten Beleidigungen anhören. Unerhörtes Benehmen!

*(niest und wirft gebrauchtes Taschentuch auf den Boden)*

**Maria:**

Chefe, du nun gesehen, wer große Schwein ist?

**Pedro:**

*(scharf)*

Maria, ...

*(schimpft auf spanisch mit ihr)*

**Maria:**

*(hebt Taschentuch widerwillig auf)*

Ist aber wahr!

*(grunzt wie ein Schwein in Richtung Eleonore und schnell links hinten ab)*

**Pedro:**

Gnädige Frau, Sie müssen entschuldigen vielmals, aber spanische Temperament geht mit meine Putzfrau manchmal durch! Darf ich Ihnen bringen eine köstliche und ganz kalte Sangria natürlich auf Kosten des Hauses als Entschuldigung?

**Eleonore:**

*(setzt sich, leidend)*

Gerne, Pedro! Diese Sonne trocknet mich sonst noch völlig aus!

**Pedro:**

*(bringt ihr Sangria)*

Oh, da braucht aber Sonne noch lange und viele Kraft, bis sie hat gnädige Frau ausgetrocknet. Weil gnädige Frau ist wie spanische Orange!

**Eleonore:**

Was soll nun dieser Vergleich wieder?

**Pedro:**

Spanische Orange haben auch dickes Schale, damit nicht kann so schnell austrocknen.

**Eleonore:**

*(spitz)*

Sehr charmant von Ihnen, Pedro! Ihr seid heute wohl alle mit dem falschen Bein aufgestanden?! Sonst kenne ich Sie mit sehr viel mehr Charme im Umgangston!

**Pedro:**

Oh, gnädige senora, Charme ist nur immer dann vorteilhaft, wenn man Wahrheit nicht sagen darf! Dickes Schale ist doch gutes Vergleich.

**Eleonore:**

Das ist ja wohl der Gipfel! Was sollen diese ständigen Anspielungen auf meine Figur? Bin ich Ihnen etwa zu dick???

**Pedro:**

No no, senora! Nicht falsch verstehen. Gnädige senora seien einfach ein kleines bißchen zu klein für ihre Gewicht.

**Eleonore:**

Themawechsel, Sie Flegel! Bitte noch eine Sangria - und ein gemischtes Eis mit Vanille, Schoko, Banane, Maracuja, Erdbeer und Kiwi. Aber bitte nehmen Sie die Diätsahne, wie immer! Schließlich muß ich auf meine Kalorien achten.

**Pedro:**

Si senora, eine Sangria und eine Kalorienbombe!

**Eleonore:**

Daß Sie einen immer an dieses leidige Thema "Kalorien" erinnern müssen! Und wo bleibt denn schon wieder Heinz-Dieter mit dem Ventilator?

*(ruft, schrill)*

Heinz-Dieter, Heinz-Dieter! Ach Gott, Junge, wo bist du denn?

**Heinz-Dieter:**

*(ruft gemächlich von rechts)*

Ja, Mama.

**Eleonore:**

Ach Pedro, ich wünschte, er hätte nur ein kleines bißchen spanisches Temperament!

**Pedro:**

Ihre Sohn ist eben ein bißchen wie eine Tablette-Schlaf. Gar nicht wie gnädige Frau Mama!

**Eleonore:**

Ganz und gar nicht! Leider ähnelt er seinem Vater jeden Tag mehr! Ach Gott!

*(ruft wieder)*

Heinz-Dieter, der Ventilator! Bitte etwas Tempo, ich schwitze hier zu Tode! Muß man dir immer allesfünf mal sagen? Etwas schneller bitte!

**Heinz-Dieter:**

*(vollbepackt mit Ventilator, Badetücher, Strandtasche usw. von rechts, äußerst langsam)*

Ja, Mama. Ich bin doch kein Eilzug. Zuerst hatte ich den Ventilator, dann die Badetücher und dann die Strandtasche vergessen. Und jetzt bin ich schon da!

**Eleonore:**

"Schon"??? Ich erwarte dich bereits seit Stunden! Mein Gott, Junge! Stell bitte den Ventilator auf den Tisch, so daß er mir ins Gesicht bläst!

**Heinz-Dieter:**

*(gehört)*

So richtig, Mama?

**Eleonore:**

Sehr gut, mein Junge! Und nun schalt ihn bitte ein.

**Heinz-Dieter:**

*(versucht es)*

Er funktioniert nicht, Mama.

**Eleonore:**

Hast du ihn denn eingesteckt, Heinz-Dieter?

**Heinz-Dieter:**

Nein, Mama.

**Eleonore:**

Siehst du, dann kann er auch nicht funktionieren. Steck ihn bitte ein.

**Heinz-Dieter:**

Wo denn, Mama?

**Eleonore:**

Natürlich in die Steckdose an der Bar! Wo denn sonst? Meine Güte, Heinz-Dieter!!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(versucht es, Kabel ist zu kurz)*

Mama, das Kabel ist zu kurz!

**Eleonore:**

Darum habe ich dir doch ausdrücklich gesagt, du sollst das Verlängerungskabel nicht vergessen, Heinz-Dieter!

Hast du es dabei?

**Heinz-Dieter:**

*(blickt verschämt auf den Boden und schüttelt mit dem*

*Kopf)*

Nein, Mama.

**Eleonore:**

*(fächelt stärker)*

Ach Heinz-Dieter, muß ich mich denn in dieser Hitze auch noch unnötig aufregen? Der Ventilator läuft doch nicht von alleine. Hol es bitte, es liegt im Zimmer! Oder willst du ihn etwa von Hand antreiben?

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

**Eleonore:**

Was heißt hier "Ja, Mama"! Natürlich nicht. Das geht doch gar nicht. Ach, mein dummer Junge. Hol nun endlich das Kabel, aber bitte schnell, sonst sterbe ich noch in dieser Hitze!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

**Eleonore:**

Was heißt nun schon wieder "Ja, Mama". Ist es dir etwa recht, wenn ich sterbe? Sag nicht immer "Ja, Mama"!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(kurz rechts ab, kommt wieder)*

Mama, wo sagtest du, liegt das Kabel?

**Eleonore:**

Ach Heinz-Dieter, muß man dir alles fünfmal sagen! Auf dem Zimmer auf der Kommode, wo denn sonst! Husch husch, ab mit dir! Ich schwitze noch zu Tode! Gott, dieser Streß!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(rechts ab)*

**Eleonore:**

Ach Pedro, ich sterbe vor Hitze und er will mich einfach nicht verstehen! Was macht man nur in so einer Situation?

**Pedro:**

Ist ganz einfach - selber Ventilator und Kabel holen, senora.

**Eleonore:**

In dieser Hitze etwa? Schließlich bin ich im Urlaub! Für was hat man denn einen Sohn?

**Heinz-Dieter:**

*(von rechts)*

Mama, das Kabel liegt nicht auf der Kommode.

**Eleonore:**

*(genervt)*

Dann wird es eben irgendwo anders liegen!

**Heinz-Dieter:**

Nein, Mama, es liegt nirgends. Es ist eingesteckt am Fön.

**Eleonore:**

Gut, wenigstens hast du noch Augen im Kopf! Und wo hast du es?

**Heinz-Dieter:**

Im Fön, Mama.

**Eleonore:**

Dann geh um Gottes willen bitte nochmals auf das Zimmer, steck den Fön aus und bring es!

**Heinz-Dieter:**

Den Fön, Mama?

**Eleonore:**

*(energisch)*

Nein, das Kabel, Heinz-Dieter! Das Verlängerungskabel, verdammt nochmal!

**Heinz-Dieter:**

Aber Papa braucht gerade den Fön, um seine Klebeteile am Schiffsmodell zu trocknen, Mama. Und ohne Fön läuft das Kabel nicht...ähm, umgekehrt..

**Eleonore:**

*(brüllt)*

Dann soll er von mir aus pusten oder mit dem Handtuch wedeln! Was kümmert mich dieses blöde Schiffsmodell? Heinz-Dieter, hol unverzüglich das Kabel aus dem Zimmer, aber sofort!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(rechts ab)*

**Eleonore:**

*(fächelt sich Luft zu)*

Dieser Junge treibt mich noch in den Wahnsinn! Wenn er nur nicht so schrecklich unselbständig wäre! Dabei lasse ich ihm alle Freiheiten, die er braucht. Aber er ist nun mal das Ebenbild seines Vaters. Ob das so gut ist?

**Pedro:**

*(in seine Arbeit an der Bar versunken)*

Si, si, senora!

**Eleonore:**

*(entrüstet)*

Was heißt hier "si, si"? Das ist überhaupt nicht gut! Mein Mann gleicht einem orientierungslosen Schoßhündchen, das sich im Wohnzimmer verlaufen würde, wenn ich ihm nicht immer selbstlos zur Seite stehen würde.

Hoffentlich entwickelt sich Heinz-Dieter nicht in ähnlicher Weise.

**Pedro:**

Ist wahrscheinlich schon zu spät!

**Eleonore:**

Es ist nie zu spät, man kann die Menschen noch bis ins hohe Alter erziehen. Aber Heinz-Dieter raubt mir dabei noch den Verstand.

**Pedro:**

Hat er fast schon geschafft.

**Eleonore:**

Frechheit!

**Maria:**

*(aufgeregt von links)*

Chefe, madre mio, el señor! Gerade kommen gefahren Terroristenfamilie Meckerer aus Allemanne! Oh Chefe, Meckerer noch viel schlimmer als dickes Frau hier!

*(schneidet mit Gartenschere an Pflanzen)*

**Pedro:**

*(freudig)*

Endlich! Evi!

**Eleonore:**

Was hat sie gesagt?

**Pedro:**

Ach, sie meinte nur, daß diese Hitze noch ist schlimmer als in Allemanne und daß Hitze kommen noch dicker, senora.

**Eleonore:**

Da hat sie ausnahmsweise recht! Diese Hitze, dieser Streß, schrecklich! Ich sterbe.

*(ruft)*

Heinz-Dieter...

**Heinz-Dieter:**

*(von rechts mit Kabel)*

Mama, ich habe das Kabel.

**Eleonore:**

Gut, mein Junge, dann steck es ein.

*(er schaut sie verständnislos an)*

Ein Ende in die Steckdose, das andere Ende in das Kabel des Ventilators, Heinz-Dieter. Der Stecker hat Stifte und die Steckdose Löcher, und beides paßt zueinander,

*(energisch)*

also etwas Tempo!

**Maria:**

Si si, passen zueinander wie in natura, oh la la....

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(müht sich mit dem Kabel ab)*

Mama, ich habe Durst.

**Eleonore:**

Pedro, bitte ein gestauchtes Mineralwasser für Heinz-Dieter und noch eine eisgekühlte Sangria für mich.

**Heinz-Dieter:**

Mama, ich möchte aber auch ein eisgekühltes Mineralwasser.

**Eleonore:**

Heinz-Dieter, du weißt, daß kalte Getränke nichts für deinen Magen sind. Pedro, das Mineralwasser bitte gestauch und die Sangria gekühlt.

*(fächelt)*

Gott, diese Hitze, ich sterbe noch.

**Maria:**

Solange dickes Frau soviel reden können, sie noch lange nicht sterben.

**Eleonore:**

Sie unverschämte Person, was erlauben Sie sich eigentlich? Und Heinz-Dieter, was macht denn der Ventilator?

**Heinz-Dieter:**

Er läuft, Mama.

**Eleonore:**

Dann stell ihn bitte auch so auf den Tisch, daß er mir die Luft ins Gesicht bläst.

*(zu Maria)*

Diese ungehobelte Person braucht keinen Wind von meinem Ventilator!

**Maria:**

Ja, ja, ich nix brauchen frisches Wind, ich machen viel Arbeit, dann ist windig genug!

*(deutet auf Eleonore)*

Aber dickes Motor braucht viel Kühlung, si, si...

*(schnippelt weiter)*

**Eleonore:**

Unterlassen Sie gefälligst Ihre Beleidigungen....

**Pedro:**

*(lenkt schnell ab)*

Bitteschön, eine warme Minerale und eine eisgekühlte Sangria für gnädigste Frau Eleonore.

**Eleonore:**

Dieses Mineralwasser hast du dir nun aber redlich verdient, Heinz-Dieter. Trink aber bitte nicht zu hastig.  
*(er trinkt es gierig aus)*

Du sollst doch nicht so schnell trinken, das bekommt dir nicht.

*(trinkt selbst hastig)*

Pedro, noch eine Sangria für mich, aber bitte wie immer eiskalt.

**Maria:**

Si, si, viele Kühlmittel für dickes Terrorist! Viel trinken, viel schwitzen...

**Eleonore:**

Pedro, können Sie dieser respektlosen Person nicht endlich Anstand beibringen? Und sagen Sie ihr, sie soll endlich aufhören! Dieses ewige "schnipp-schnapp" mit der Schere bringt mich noch um den Verstand! Gott, dieser Streß schon am frühen Morgen! Heinz-Dieter, sag doch auch etwas!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

**Pedro:**

*(geht zu Maria)*

Maria, ....

*(spricht spanisch mit ihr und bedeutet ihr, zu gehen)*

**Maria:**

*(böse, geht auf Eleonore zu und beschimpft sie auf spanisch, mit der Schere drohend, dann schimpfend links ab in Küche)*

**Eleonore:**

Pedro, was hat diese Frau eben gesagt? Hat mich diese Person etwa bedroht?

**Pedro:**

*(beschwichtigend)*

Oh, no, no, Maria hat nur gesagt, daß sie liebend gerne etwas anderes arbeitet, wenn Ihnen die Schere sein zu laut. Und sie hat Ihnen gewünscht eine wunderschöne Urlaub und viel gute Erholung.

**Eleonore:**

Gott, zuerst die Hitze und dann noch diese Person! Mein Kreislauf! Heinz-Dieter, schau mal nach, was dein Vater macht. Er kann doch nicht den ganzen Tag auf der Bude hocken!

**Pedro:**

Gnädige Frau haben ihm doch heute morgen bei Frühstück selber Stubenarrest gegeben, weil er verschüttet hat die Kaffee.

**Eleonore:**

Aber doch nicht den ganzen Tag! Irgendwann braucht er ja Auslauf! Heinz-Dieter, schau nach!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(rechts hinten ab)*

**Eleonore:**

Diese Hitze! Wie anstrengend! Ich brauche ein Schläfchen!

*(stellt ihren Liegestuhl flach und legt sich schlafen)*

**Pedro:**

*(freudig)*

Oh, ich höre Stimmen, da ist Stimme von meine Evi, endlich...

**Klaus:**

*(mit altmodischer Cord-Mütze, langen Kniestrümpfen, langen Hosen und langärmeligem Hemd von links, mit Erika, Evi und Ludwig; alle außer Klaus vollbepackt mit Koffer, Luftmatratze, Sonnenschirm, Kühlbox usw.; Klaus dagegen trägt nur den Autoschlüssel)*

So, da sind wir!

*(ruft nach hinten)*

Kommt ihr lahmen Enten endlich?

**Erika:**

*(schleppt sich mühsam ab)*

Du könntest ja vielleicht auch mal was tragen, Klaus! Wir sind schließlich Frauen!

**Klaus:**

Pah! Das ist Emanzipation in Reinform! Ich trag ja schon den Autoschlüssel und die Verantwortung! Und außerdem bin ich gefahren.

*(streckt sich)*

Mann, mir tut alles weh! Das war wieder eine Fahrt.

*(zu Pedro)*

Könnt ihr Spanier eigentlich keine anständigen Straßen bauen? Die ganze Küste mit Hotels zupflastern, aber keine einzige vernünftige Straße im ganzen Land! Jedes Jahr die gleiche Katastrophe! 32 Stunden im Auto!

**Erika:**

Bist ja selber schuld, Klaus! Du glaubst ja, du bist der einzige in der ganzen Familie, der Autofahren kann! Hättest eben die Evi oder mich mal fahren lassen sollen.

**Klaus:**

Dann wären wir wohl nicht mehr am Leben!

**Erika:**

Und du mußt ja auch nicht alle 100 Kilometer nach Öl und Wasser schauen und die Räder nachziehen! Das ist doch wirklich übertrieben.

**Klaus:**

Du verstehst vielleicht was vom Herd, aber vom Auto hast du keine Ahnung. Wenn man hier in Spanien länger als eine Minute an der Ampel steht, montieren die dir glatt noch die Räder ab! Also, laß mich ruhig mal machen!

**Ludwig:**

*(grantig)*

Ich hab Hunger und ich will einen Schnaps!

**Evi:**

Mama! Papa! Jetzt sind wir kaum da, schon streitet ihr euch wieder! Ist ja echt schlimm. Wir sind doch jetzt schließlich im Urlaub und nicht daheim! Und deine blöden Vorurteile, das ist ja furchtbar! Wollt ihr dem Pedro nicht mal wenigstens guten Tag sagen? Hallo Pedro, wie du sicher schon gemerkt hast, sind die Meckerers wieder da! Ich freu mich jedenfalls, dich wieder zu sehen.

**Erika:**

*(angestrengt, sehr betont)*

Buenos noches, Pedro.

**Pedro:**

Das heißt zwar "Gute Nacht", aber trotzdem buenos dias, willkommen senora und senor Meckerer. Hola, Evi! Wünsche schöne Urlaub in Spanien!

**Klaus:**

Geht das spanische Gerede jetzt schon los? Da habe ich gerade schon wieder einen zuviel! Wären wir nur in den Bayerischen Wald gefahren!

**Ludwig:**

Ich will jetzt einen Schnaps und gibt's dann endlich was zum essen?

**Erika:**

Klaus, jetzt hör doch mal auf mit dem Bayerischen Wald! Seit zwanzig Jahren die gleiche Leier! Und Opa, du wirst schon bald was zu essen bekommen!

**Pedro:**

Vielleicht darf ich zuerst als Begrüßungscocktail eine Sangria anbieten?

**Evi:**

Au ja, für mich und Mama gerne, so wie jedes Jahr. Und ihr, Papa und Opa?

**Klaus:**

Nein! So ein Gesöff hab ich die letzten neunzehn Jahre nicht getrunken, das probier ich auch diesmal nicht! Davon bekommt ihr beiden bestimmt wieder Bauchweh! Übrigens, hast du die Durchfalltabletten dabei?

**Ludwig:**  
Ich will einen Schnaps, Herrschaftszeiten, oder ich geh wieder heim!

**Pedro:**  
Eine spanische "Cerveza", ein Bier vielleicht, senores?

**Klaus:**  
*(verächtlich)*  
Ne, die Gölle trink ich auch nicht! Ich hab wie seit Jahren mein eigenes Bier dabei! Schließlich soll man kein Risiko eingehen! Die erste Ration ist schon eiskalt in der Kühlbox! Da köpf ich erst mal eines!  
*(hantiert an der Kühlbox und packt ein Bier sowie ein Glas mit Sonnenschirmchen aus, gießt ein)*

**Evi:**  
Papa, es sind ja schon sooo viele gestorben an dem spanischen Bier!

**Erika:**  
Klaus, mußt du jetzt schon anfangen mit Biertrinken? Es ist ja noch hellichter Tag!

**Klaus:**  
Sei bloß ruhig! Ich hab während der ganzen Fahrt hierher nach Spanien gerade mal sieben Bier getrunken! Geht das jetzt schon wieder los?

**Ludwig:**  
Und wenn ich jetzt keinen Schnaps bekomme, dann mach ich auf der Stelle in den Swimmingpool, Herrschaftszeiten!  
*(dreht sich nach hinten und hantiert an der Hose)*

**Evi:**  
Pedro, hol dem Opa bitte einen Schnaps, sonst macht er das noch glatt! Opa, bitte, pack wieder ein, wir sind hier nicht daheim!  
*(Pedro serviert die Getränke)*

**Erika:**  
Schwiegevater! Wie führst du dich wieder auf? Klaus, nur weil du mit Biertrinken angefangen hast, will er jetzt auch was!

**Klaus:**  
Das Bier und der Schnaps sind auf jeden Fall noch billiger als dein Gesöff! Ich trink auch einen Schnaps!  
*(trinkt)*

**Pedro:**  
Salute, liebe Gäste, auf Ihren Urlaub!  
*(alle trinken)*

**Erika:**  
Klaus, wollen wir nicht zuerst mal die Koffer aufs

Zimmer bringen und auspacken?

**Evi:**  
Mama, mach doch keinen Streß! Wir haben doch alle Zeit der Welt!

**Klaus:**  
Von wegen Zeit! Die Koffer können wir noch bei Nacht auspacken, wenn die Sonne nicht mehr scheint! Leute, Klamotten runter, damit wir braun werden. Schließlich sollen die Nachbarn daheim ruhig sehen, daß wir in Spanien waren! Die werden bestimmt wieder vor Neid platzen!  
*(zieht sich Hose und Hemd aus, so daß er in weißem Träger-Unterhemd und altmodischen Shorts da steht)*

**Erika:**  
Klaus, du kannst doch hier nicht....

**Klaus:**  
Natürlich kann ich! Runter mit dem Plunder! Jeder Sonnenstrahl wird ausgenutzt!

**Evi:**  
In fünf Jahren endlich mal eine gute Idee von meinem Vater!  
*(zieht ihr T-Shirt aus, trägt Bikini)*

**Ludwig:**  
*(entkleidet sich bis auf die altmodische und geflickte lange Unterhose und Unterhemd)*  
Jawohl, jetzt geht's los! Striptease...  
*(wie geschrieben)*  
..wie bei den Satellitenprogrammen, die der Klaus immer anschaut!

**Erika:**  
Schwiegevater! Zieh dich sofort wieder an! Du bist ja ein Ferkel!

**Ludwig:**  
Wenn ich nicht nochmal einen Schnaps bekommen, dann zieh ich noch viel mehr aus, Schwiegetochter! Dann wird aus dem Ferkel eine Wildsau!  
*(grunzt)*

**Evi:**  
Pedro, bring schnell einen, sonst macht er das noch glatt!

**Pedro:**  
Si, senor, Schnapsee kommt sofort!  
*(erwartungsvoll zu Evi)*  
Und du, Evi? Du auch noch viel mehr ausziehen?

**Evi:**  
Was krieg ich denn dafür, wenn ich weitermache?



**Klaus:**

*(stellt sich breitbeinig vor seine Tochter)*

Eva Maria, ich warne dich! Laß dich ja nicht mit so einem Spanier ein! Die sind nämlich ganz gefährlich!

**Evi:**

*(ironisch)*

Ja, Papa, ganz bestimmt! Die stechen dir deine Reifen zusammen, zerkratzen dir dein Auto, vergiften dein Essen und Trinken und fressen bestimmt kleine Mädchen! Ha ha! Meine Güte, Vater, bist du vielleicht altbacken! Wo lebst du denn eigentlich?

**Klaus:**

A propos Auto! Opa, du schaust mindestens alle Stunde nach unserem Auto vor dem Hotel! Und wenn sich so ein Spanier näher als zehn Meter an den Wagen ran traut, dann rufst du laut um Hilfe! Denen wird ich es schon zeigen!

*(packt Taschenmesser aus)*

**Evi:**

Vater! Als hätten die Spanier keine andere Arbeit, als sich um deine alte Rostlaube zu kümmern.

**Ludwig:**

Ich will ein Bier! Von mir aus ein spanisches! Bier her oder die Fetzen fliegen!

**Erika:**

Schwiegervater, mußt du denn gleich so viel trinken wie dein Sohn? Und zieh dich bitte wieder an!

**Ludwig:**

Seit wann kümmert sich meine Schwiegertochter darum, was ich an habe? Das ist mir ja vollkommen neu! Und jetzt das Bier her!

**Pedro:**

Komme schon, senior Großpapa!

**Klaus:**

*(setzt sich, trinkt genüßlich sein Bier)*

Ach, ist das schön! Eigenes Bier, eiskalt - fast wie daheim! Das ist für mich richtiger Urlaub! Opa, paß bloß auf, daß du dir mit dem seiner Brühe nix weg holst! Wir brauchen dich doch noch, ein paar Jährchen Rente nehmen wir schon noch mit, gell!

*(klopft ihm anerkennend auf die Schulter)*

Hast ja auch schwer schaffen müssen! Drum darfst jetzt auch mal mit in den Urlaub!

**Erika:**

Wollen wir nicht wenigstens die Koffer aufs Zimmer bringen, Klaus?

**Klaus:**

Aufs Zimmer bringen schon, sonst werden sie hier womöglich noch gestohlen. Aber auspacken kannst du heute Nacht, wenn die Sonne weg ist! Jetzt werden wir erst mal braun!

**Evi:**

Dann nimm wenigstens deine altmodische Mütze ab, damit die Sonne auch überall hinkommt. Und mit deinen Kniestrümpfen dazu siehst du aus wie so eine Schießbudenfigur! So kannst du daheim bei deinem Kleingärtnerverein rumlaufen, aber nicht in Spanien.

**Klaus:**

Meine Mütze geht dich einen feuchten Kehricht an! Die bleibt auf! Paß du lieber auf, daß du nicht zu wenig an hast. Sonst kriegen die Spanier wieder Stielaugen!

*(böser Blick zu Pedro)*

Und laß dich ja mit keinem von denen ein! Da weiß man nie, was die im Schilde führen! Zu jedem, der dich anquatscht, sagst du, daß du verheiratet bist und dein Mann Boxer und dein Vater Metzger!

**Evi:**

Papa, du bist ja echt albern!

**Klaus:**

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste! Ich weiß, wie man die fernhält!

**Ludwig:**

Ich will nochmal einen Schnaps und wann gibt's endlich was zwischen die Kiemen? Mir knurrt der Magen!

**Erika:**

Siehst du, Klaus, so geht das jetzt bestimmt die ganzen zwei Wochen! Ich hab doch gleich gesagt, wir hätten ihn daheim lassen sollen!

**Klaus:**

So? Daheim lassen? Aber seine Rente ist dir jeden Monat recht! Und dann gönnst du ihm nicht mal das bißchen Urlaub, der erste Urlaub im Ausland für ihn! Eine schöne Schwiegertochter bist du! Geldgierig bist du, so ist es!

**Erika:**

Das ist ja die Höhe! Wer sagt ihm denn immer, er soll ja kräftig ins Bett machen, damit die von der Pflegeversicherung uns bei der Kontrolle den höheren Satz geben? Du oder ich? Und ich kann hinterher dann alles putzen!

**Evi:**

Mama, Papa! Das ist ja wohl nicht der richtige Ort, um sich zu streiten!

**Pedro:**

Senor Großpapa, hier eine Schnaps! Salute! Und hier eine kleine Sandwich für großen Hunger!

**Ludwig:**

Siehst du Schwiegertochter, der hat wenigstens ein Herz für alte Leute!

**Pedro:**

Wollen senor Großpapa hinterher eine leckere Paella?

**Klaus:**

Kommt gar nicht in Frage! Vergiften lassen wir unseren Opa nicht! So billig kommt die Rentenkasse nicht davon!

**Pedro:**

Aber senor, ich garantiere, ist beste Qualität für Großpapa...

**Klaus:**

Woher willst denn du wissen, was das beste für unseren Opa ist? Er bekommt wie jeden Abend bei uns daheim eine Scheibe trockenes Brot und einen Landjäger! Erika, in der Kühltasche ist alles, richt es her!

**Erika:**

Meinst du nicht, daß es noch ein bißchen kalt für ihn sein könnte?

**Klaus:**

Dann leg es eben eine Weile in die Sonne oder auf den heißen Boden!

**Ludwig:**

Ich will aber kein Brot und keinen Landjäger! Jeden Abend der gleiche Fraß! Ich bin doch nicht im Zuchthaus, Potzblitz!

**Klaus:**

*(streng)*

Vater, es wird gegessen, was auf den Tisch kommt, verstanden! Sonst schicken wir dich wieder heim!

**Evi:**

Paps, also ich finde wirklich, daß Opa wenigstens im Urlaub das essen sollte, was er mag!

**Pedro:**

Richtig, senor! Wir haben ganz leckere Dinge, zum Beispiel richtig frische Seehecht, ganz frisch heute morgen gefangen...

**Klaus:**

Der einzige richtig frische Fisch, der bei uns daheim gegessen wird, ist der Vierkantfisch vom Käpt`n Iglu! Der ist frisch und "made in Germany"!

*(wie geschrieben)*

Da weiß man wenigstens, was man hat!

**Erika:**

Trotzdem, Klaus, so eine leckere Palilia

*(wie geschrieben)*

würde ich schon mal gerne probieren. Jetzt sind wir immerhin zum zwanzigsten Mal hier im Urlaub und ich denke, da könnt man langsam schon mal was Spanisches essen!

**Evi:**

Mama, du mußt doch nicht Papa fragen, was du essen willst! Also bitte, wir sind doch nicht mehr im Mittelalter!

**Klaus:**

Natürlich hat sie mich zu fragen! Wer zahlt denn schließlich wieder alles? Ich schaff mir in der Auto-Werkstatt den Buckel krumm, und die Herrschaften würden meinen Zahltag den Spaniern in den Rachen schmeißen! So weit kommts noch!

**Ludwig:**

Und ich eß so was Spanisches, ob du willst oder nicht!

**Evi:**

Siehst du Vater, sogar der Opa ist noch fortschrittlicher und toleranter als du!

**Klaus:**

Nix da! Immer die teure Fresserei! Ich hab leer getrunken und jetzt werden erst mal die Koffer auf das Zimmer gebracht und eingeschlossen, sonst fehlen sie noch! Erika, Eva Maria, Vater, alle Wertsachen her, Uhren, Schmuck, Ringe und Geldbeutel! Das wird wie jedes Jahr in den Safe eingeschlossen, ich laß mir hier doch nichts klauen!

**Maria:**

*(von links aus Küche, hat letzten Satz gehört)*

Hier nix werden geklaut, senor Terroriste! Alle ehrlich! Wenn jemand klauen, dann nur deutsches Terrorist! Genau wie machen Deutsche auch immer vieles, vieles Dreck und armes Maria kann machen wieder wische-wische sauber!

*(kehrt sämtliche Kleider auf dem Boden zusammen auf einen Haufen)*

Chefe, du sehen? Kaum deutsches Familie fünf Minuten da, schon sieht aus wie in Stall von Grunz-Grunz!

*(grunzt in Richtung Klaus und räumt dann weiter auf)*

**Klaus:**

*(entrüstet)*

Was ist das denn für ein Weib? Wo habt ihr die rausgelassen? Das ist ja der Gipfel! Kommt man im

wohlverdienten Urlaub hierher und....

**Evi:**

*(unterbricht ihn)*

Sie hat doch eigentlich recht! Vater, du hast deine ganzen Klamotten auf dem Boden verstreut und deine Bierflasche liegt auch noch da!

**Klaus:**

*(verdattert)*

Die nehm ich ja auch wieder mit! Für die gibt es schließlich daheim noch Flaschenpfand!

**Ludwig:**

Das ist eine richtig rassige Spanierin, die gefällt mir! So hab ich mir die Südländerinnen immer vorgestellt!

*(gibt Maria Klapps auf den Po)*

Straffer Hintern, wie bei denen im Fernsehen!

**Maria:**

*(erschrickt)*

Oh, alte senor...

*(schimpft auf spanisch mit ihm und gibt ihm eine Ohrfeige)*

..alte senor größte Grunz-Grunz!!!

**Pedro:**

Maria, nun aber fertig!

*(schimpft auf spanisch mit ihr und drängt sie ab in Küche)*

**Ludwig:**

Die hat Pfeffer im Hintern! Anders als unsere Frauen in Deutschland!

**Erika:**

Schwiegervater! In deinem Alter sagt man so was nicht mehr! Schäm dich!

**Ludwig:**

Papperlapapp! Auch in einer alten Kirche kann man noch eine Messe lesen!

**Klaus:**

*(zu Peder)*

He, du da! Mit deinem Personal muß das aber noch anders werden! Sonst reisen wir sofort ab und fahren in den Bayerischen Wald!

**Pedro:**

Senor müssen haben keine Sorge, Maria ist ganz liebe Frau! Hat nur bißchen viel Temperament! Aber sonst viel fleißig.

**Klaus:**

Erika, mitkommen! Koffer und Wertsachen wegschließen, bevor die es uns noch aus der Hand

klaunen! Wo ist der Zimmerschlüssel?

**Evi:**

Was heißt hier "der" Zimmerschlüssel? Du hast doch hoffentlich mehrere Zimmer bestellt!

**Klaus:**

Spinnst du? Daheim hängt ihr eure Füße auch alle ungeniert zusammen unter meinen Eßtisch! Dann könnt ihr die zwei Wochen auch mal gemeinsam in einem Zimmer wohnen! Ein Doppelzimmer mit zwei Beistell-Liegen! Das wird wohl reichen! Was glaubt ihr, was wir da sparen!

**Evi:**

Bei dem tickt`s doch nicht mehr richtig!

**Klaus:**

Ruhe, keine Widerrede!

*(zu Pedro)*

Wo ist der Schlüssel? Und du hast ja hoffentlich wieder das gleiche Zimmer wie in den letzten neunzehn Jahren hergerichtet? Sonst kennt man sich am Ende ja gar nicht mehr aus!

**Pedro:**

Senor, hier ist Schlüssel für gleiche Zimmer wie in letzte neunzehn Jahren!

**Klaus:**

Opa, du schaust nach dem Wagen und du, Evi, bewachst die Kühltasche! Und laß dich ja mit keinem Spanier ein, die sind gemeingefährlich! Erika, komm, bring die Koffer!

*(wollen beide rechts ab, Klaus mit einer kleinen Tasche)*

**Erika:**

Meinst du nicht, wir sollten doch gleich auspacken, sonst ist alles voller Falten, Klaus....

**Klaus:**

Nix, die Sonne wird ausgenutzt! Ausgepackt wird heut Nacht!

*(stößt im Abgehen mit Tasche voll gegen Liegestuhl von Leonore)*

Hoppla...

**Eleonore:**

*(erwacht, erschrickt und fährt hoch)*

Passen Sie doch ein bißchen auf, Mann! Haben Sie keine Augen im Kopf?

**Klaus:**

Legen Sie sich doch nicht so blöd hin! Sie brauchen nicht glauben, nur weil Sie schon länger da sind, könnten Sie den Weg versperren!

**Eleonore:**

Unverschämtheit! Was erlauben Sie sich? Haben Sie keinen Anstand zu Hause gelernt? So ein Flegel! Führen Sie sich zu Hause in Deutschland etwa auch so auf?

**Klaus:**

Spielen Sie sich doch nicht so auf, als wären Sie daheim! Wir sind hier nun mal in einem anderen Land und da gelten andere Sitten und Gebräuche, und die muß man respektieren!

**Evi:**

Wenn du dir das nur mal selbst zu Herzen nehmen würdest, Papa! Ich geh auf jeden Fall meine Koffer auspacken!

*(mit Koffer rechts ab)*

**Klaus:**

*(ruft ihr hinterher)*

Halt du dich da raus, Eva Maria! Nur weil die da mit Ihrer Schweißbrille so dusselig auf dem Weg liegt, braucht sie sich nicht so aufzuführen!

*(Pedro arbeitet derweil an der Bar bzw. in der Küche)*

**Ludwig:**

Jawohl, jetzt wird es interessant! So hab ich mir Urlaub immer vorgestellt! Laß dir nichts gefallen, Klaus!

*(trinkt genüßlich ein Bier aus der Kühlbox)*

**Erika:**

*(beschwichtigend)*

Klaus....! Und du, Schwiegervater, gibst endlich Ruhe!

**Eleonore:**

*(entrüstet)*

Schweißbrille? Das ist eine der teuersten Sonnenbrillen aus der Kollektion "Laboratoire Garnier", Sie unmanierlicher Rüpel!

**Klaus:**

Die würde ich nicht mal zum flexen anziehen. Aber auf Ihren Dickkopf paßt sie eigentlich gut!

**Erika:**

Klaus, bitte, gib doch Ruhe...

**Eleonore:**

Lassen Sie nur! Dumm geboren und ohne Anstand erzogen! Diese Art von Männer kennen wir!

**Ludwig:**

Klaus, jetzt zeig` s ihr aber! Dumm geboren mag vielleicht stimmen, aber erzogen hab ich dich wenigstens anständig! Freches Weib!

**Erika:**

Schwiegervater, misch du dich nicht auch noch ein!

**Ludwig:**

Schwiegertochter, halt dich raus!

**Klaus:**

Sie..Sie..Sie arrogantes, eingebildetes....

**Heinz-Dieter:**

*(von rechts, unterbricht ihn)*

Mama, Papa hat soeben sein Schiffsmodell fertiggestellt und fragt an, ob er es dir zeigen darf.

**Eleonore:**

*(barsch)*

Jetzt nicht, Heinz-Dieter! Ich habe einen Disput mit diesem Flegel!

**Klaus:**

*(deutet auf Heinz-Dieter)*

Gehört dieses Schoßhündchen etwa zu Ihnen?

**Eleonore:**

Er ist mein Sohn, nicht wahr, Heinz-Dieter? Aber das geht Sie überhaupt nichts an!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

**Klaus:**

*(lacht laut auf)*

Ha, ha, ha, und der Drache gebar ein Engelein... Komm, Erika, wir gehen!

*(will rechts ab, stößt dabei mit Heinrich zusammen)*

**Heinrich:**

*(stolpert und läßt dabei sein Schiffsmodell fallen, so daß es in viele Einzelteile zerfällt)*

Oh Gott, Eleonore, mein schönes Schiff!

**Klaus:**

He, bist du blind?

**Heinrich:**

Eleonore, sieh nur, sechsendreißig Stunden Arbeit sind dahin.

*(schnupft, Heinz-Dieter reicht ihm ein Taschentuch)*

**Eleonore:**

Heinrich, laß dir das nicht bieten! Zeig ihm, daß du ein Mann bist und fordere ihn heraus!

**Heinrich:**

*(zaghaft)*

So..soll ich wirklich, Eleonore?

**Eleonore:**

Rette die Ehre unserer Familie, Heinrich! Biete ihm paroli!

**Klaus:**

*(stellt sich breitbeinig vor Heinrich)*

Jetzt bin ich aber mal gespannt!

**Heinrich:**

*(ingeschüchtert)*

We..wenn Sie das nochmal machen, dann..dann...dann...

**Klaus:**

*(gelassen)*

Dann was?

**Heinrich:**

*(kleinlaut)*

..dann..dann baue ich mein Schiffsmodell eben nochmals zusammen...

*(kniert und sammelt die Modellteile wieder zusammen)*

**Heinz-Dieter:**

*(kniert ebenfalls)*

Und ich helfe dir, Papa.

**Klaus:**

*(höhnisch)*

Jetzt habe ich aber gerade Angst bekommen, ha ha ha!

Wir gehen, Erika, sonst droht er uns nochmal, ha ha ha...

*(beide rechts ab)*

**Eleonore:**

*(herrscht ihn an)*

Heinrich, du Memme! Ich bin zutiefst enttäuscht von dir!

**Heinrich:**

Aber Eleonore, ich hatte das Modell gerade vollendet und du hättest es taufen sollen.

**Heinz-Dieter:**

Mama, ich habe Durst.

**Eleonore:**

Heinz-Dieter, du bist der gleiche Waschlappen wie dein Vater! Hast du gehört, Heinrich, ich sagte Waschlappen!

**Heinrich:**

Entscheidend ist doch, daß der Konflikt gewaltfrei gelöst werden konnte. Immerhin ist er ja gegangen und somit bin ich zumindest moralischer Sieger, Eleonore.

**Heinz-Dieter:**

Mama, ich habe Durst.

**Ludwig:**

Dann hol dir doch was, du einfältiger Kerl, und frag nicht immer deine "Mama". Oder putzt sie dir etwa auch noch den Hintern?

**Eleonore:**

*(gereizt)*

Mischen Sie sich bloß nicht in unsere engsten Familienangelegenheiten ein! Daß Ihre Erziehung komplett versagt hat, hat Ihr mißbratener Sohn ja gerade

eben eindrucksvoll bewiesen! Ich rate Ihnen allen: lassen Sie gefälligst meinen Sohn und meinen Gatten in Ruhe!

**Ludwig:**

Du, Heinrich, wenn ich an deiner Stelle wäre, würde ich deiner Göttergattin mal richtig den Hintern versohlen! Das hilft oft.

**Heinrich:**

Hm, ich bin ja oft froh, daß es nicht umgekehrt ist...

**Heinz-Dieter:**

*(ungeduldig)*

Mama, ich habe jetzt Durst.

**Pedro:**

Hier, señor, eine warme Minerale für empfindliche Bauch.

**Eleonore:**

Habe ich vielleicht etwas bestellt, mein Herr?

**Pedro:**

Sie nicht, Gnädigste, aber Ihre Sohn!

**Eleonore:**

Heinz-Dieter hat ohne mein Einverständnis noch nie etwas bestellt, ist das klar! Aber wenn Sie es schon gebracht haben, lassen Sie es eben da! Daß mir das aber nicht noch einmal vorkommt!

*(Heinz-Dieter trinkt gierig)*

**Pedro:**

Haben Ihre Mann vielleicht auch Durst?

**Eleonore:**

Heinrich, hast du etwa auch Durst?

**Heinrich:**

*(zögernd)*

Vi... vielleicht ein.... kleines.... ganz kleines... Bier?

**Eleonore:**

*(entrüstet)*

Bier? Alkohol? Mitten am Tage? Heinrich, Heinrich! Wie tief bist du schon gesunken? Ich bin schockiert!

**Ludwig:**

*(hebt sein Bier hoch)*

Hier, Heinrich! Nimm eines und dann versohl` sie mal richtig! Du bist doch kein Hans-Wurst!

*(zu Heinz-Dieter)*

Und du trinkst am besten auch gleich eines und hilfst ihm dabei! Pedro, drei Bier, zack-zack!

**Heinrich:**

Ähm, i..ich weiß nicht so recht....

**Eleonore:**

*(stellt sich vor Heinrich, zeigt streng nach rechts, in*

*scharfem Befehlston)*

Heinrich, ab mit dir auf das Zimmer! Keine Widerrede und kein Aufmucken! Nimm deinen Modellkrepel mit und laß dich die nächste Stunde nicht mehr blicken!

**Heinrich:**

Aber Eleonore....

**Eleonore:**

*(scharf)*

Heinrich!

**Heinrich:**

*(geschlagen)*

Ja, Eleonore.

*(rechts ab)*

**Eleonore:**

Heinz-Dieter, für dich gilt dasselbe! Ab auf das Zimmer!

**Heinz-Dieter:**

Aber Mama....

**Eleonore:**

*(scharf)*

Heinz-Dieter!

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(rechts ab)*

**Eleonore:**

*(zu Ludwig)*

Und Sie, Sie können Ihr primitives Gedankengut von mir aus weiterhin Ihrem ungezogenen Sohn beibringen! Verderben Sie aber bitte nicht meine wohlgezogene Familie!

*(setzt sich, mit sich zufrieden)*

Schließlich darf man sich nicht alles gefallen lassen!

Pedro, eine Sangria mit viel Wein und Früchten! Damit

ich endlich schlafen kann! Gott, diese schrecklichen

Touristen!

*(legt sich und schließt die Augen)*

**Pedro:**

Si, senora!

**Ludwig:**

*(leise zu Pedro)*

Die läßt du aber mich servieren!

**Pedro:**

Gerne, señor! Für eine kleine Spaß bin ich immer zu

haben! Aber ich sein nicht hier, falls senora nach mir

rufen!

*(duckt sich hinter dem Tresen)*

**Ludwig:**

*(schleicht sich mit Glas zu Eleonore, schüttet Inhalt über ihr Kleid)*

So ein Mißgeschick!

**Eleonore:**

*(fährt hoch, erschrickt)*

Igitt, was ist denn....

**Ludwig:**

*(unschuldig)*

Jetzt bin ich doch gerade über Ihre Tasche gestolpert,

gnädige Frau! Das tut mir jetzt aber furchtbar leid!

*(nimmt die ausgeschütteten Früchte von ihrem Kleid und ißt sie genüßlich)*

Wollen Sie auch noch ein paar? Schmecken gut!

**Eleonore:**

Sie... Sie ungehobelter Klotz, Sie Tolpatsch! Wo ist denn dieser Pedro, und weshalb serviert er nicht die Getränke? Mein schönes Kleid...

**Ludwig:**

Der mußte ganz dringend weg! Und bevor Sie noch verdursten, dachte ich halt, ich bring Ihnen das Getränk!

Schließlich soll es Ihnen ja nicht so gehen, wie Ihrem Mann und Ihrem Sohn!

**Eleonore:**

Mein schönes Strandkleid von Lagerfeld! Wissen Sie, was das gekostet hat?

**Ludwig:**

Ach, das ist ein Kleid? Ich dachte schon, das sei ein Zelt, weil es so groß ist!

**Eleonore:**

Jetzt kann ich mich umziehen! Aber Sie bezahlen mir die Reinigung, das garantiere ich Ihnen!

*(rechts ab)*

**Ludwig:**

*(ruft hinterher)*

Ja ja, den Fetzen zieht man zweimal durch den

Swimmingpool, dann wird er schon wieder sauber!

**Pedro:**

*(taucht wieder auf)*

Nun Frau Eleonore aber böse!

**Ludwig:**

Die beruhigt sich schon wieder! Nach jedem Gewitter scheint die Sonne!

**Evi:**

*(von rechts)*

Opa, meint die Frau mit "alter, bornierter, anstandsloser Idiot" etwa dich?

**Ludwig:**

Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen, ich habe mich doch gerade eben so blendend mit ihr unterhalten.

**Evi:**

Opa, solange Papa nicht da ist, kann ich es dir ja sagen. Das ist der Pedro, von dem ich dir schon so viel erzählt habe.

**Ludwig:**

Das habe ich mittlerweile auch schon mitbekommen.

**Pedro:**

*(nervös)*

Evi, du ihm etwa gesagt? Er wissen?

**Ludwig:**

Jawohl, er wissen! Er wissen ganz gut Bescheid! Und er auch gut verstehen die jungen Leute!

**Pedro:**

Evi, dann müssen wir ja nix verstecken vor ihm! Evi...

*(küßt sie)*

**Ludwig:**

Nur mal langsam, freßt euch nicht gleich in den ersten zehn Minuten auf, sonst habt ihr nichts mehr voneinander!

**Evi:**

Opa, bitte dem Papa nichts erzählen! Du weißt doch, seine blöden Vorurteile gegen die Spanier! Ich bring ihm das schon noch selbst bei.

**Ludwig:**

Ich kann schweigen wie ein Grab, wenn es in diesem Urlaub genug Flüssiges gibt!

**Pedro:**

*(freudig)*

Schnapse, Biere, egal was und wieviel Großpapa wollen trinken! Nur machen bitte bitte "pst"!

*(legt Finger auf Lippen)*

**Ludwig:**

Also Opa machen "pst"! Aber wo ist dein Schnapse und Biere? Opa haben große Durst!

**Maria:**

*(von links aus Küche, hat letzten Satz wieder gehört)*

Nix schon wieder Schnapse und Biere für alte Terroriste! Schon wieder hat gemacht große Schmutz und Dreck!

Jetzt aber machen wische-wische große Papa selber, dann erst Schnapse!

*(drückt ihm Besen in die Hand)*

Zack-zack, wer machen viele Schmutz, kann auch machen sauber!

*(Ludwig kehrt widerwillig, alle lachen)*

**VORHANG**

**2. AKT**

**Ludwig:**

*(liegt genüßlich im Liegestuhl, trinkt ein Bier, Maria schneidet ihm mit einer großen Schere die Zehnnägel)*

Das ist ja überaus praktisch, daß Sie bei den Touristen gegen Bezahlung auch noch gleich Kundendienst machen! Das ist schon lange mal wieder überfällig!

**Maria:**

Madonna! So dickes Nägel! Momento, Maria haben Idee!

*(nimmt aus ihrer Schürze eine Beißzange und zwickt)*

Gehen viel besser damit! Wie schneiden senor zu Hause seine Nägel nur?

**Ludwig:**

Schneiden? Hm, ich nehm halt den Winkelschleifer!

Damit geht es auch recht gut.

**Maria:**

So, Nägel von Fuß haben fertig! Machen 250 Pesetas!

**Ludwig:**

Pesetas? Ich zahl lieber in Mark! Hier sind zehn Mark, aber dann sind Fingernägel schneiden, Augenbrauen stutzen und Haare aus den Nasenlöchern zupfen auch dabei! Das machen wir morgen.

**Maria:**

Das machen aber zwanzig Mark! Warum altes senor wollen große Kundendienst? Haben vielleicht noch etwas vor?

**Ludwig:**

Ja wissen Sie, ich will doch auch noch an den KKF-Strand, von den mir mein Sohn erzählt hat und da sollte man ja auch entsprechend aussehen.

**Maria:**

Was ist KKF-Strand? Habe gehört noch nie!

**Ludwig:**

Da, wo die Nackten liegen! Da wo man oben und unten "ohne" badet und sich pudelnackt sonnt! Und da muß man ja ordentlich aussehen, wenn man dort eine Fleischschau macht! Mein Sohn geht da jedes Jahr hin!

**Maria:**

Oh schlimmes altes Terroriste wollen gehen an Playa nudiste? Aber glaube, das heißen FKK-Strand freies Körperkultur! Aber Maria nix wissen, wo dabei Kultur ist, wenn Leute alles wollen zeigen, was hängt und baumelt,

auch wenn nix gut aussieht

*(macht Handbewegung in Richtung Ludwig)*

**Ludwig:**

Ach so, FKK-Strand! Ich habe immer gedacht, das heißt KKF, kaum kurze Fetzen! Ich find so einen Strand hervorragend, wo man nichts anziehen braucht! Lieber gar nichts mehr an, als so einen lausigen Alibi-Fetzen unten rum, der nur zwick!

**Maria:**

Wollen senor vielleicht spekulieren bei nackte senoras?

O la la! Altes Spanner! Senor doch viel zu alt! Wäre vielleicht besser, wenn Maria machen bei senor mit

Beißzange an andere Stelle zwick-zwick,

*(macht entsprechende Handbewegung)*

dann senor bestimmt nicht mehr brauchen sehen nacktes Frau!

**Ludwig:**

Unterstehen Sie sich! Und wenn schon graue Haare!

Auch wenn der Gipfel schon schneebedeckt ist, kann es im Tal noch grün sein.

**Maria:**

Oh, alle Terroriste gleich! Kommen nach Espana, wollen viel trinken und haben viele Frauen seien das neue deutsche Tugend? Maria müssen jetzt gehen an andere Arbeit! Oh, schlimme Terroriste allemagne....

*(links hinten ab)*

**Ludwig:**

Hm, umziehen sollte ich mich ja fast noch, wenn ich schon mal zu dem Strand will! Da zieh ich meine neue Badehose an, die ich mir extra für diesen Urlaub gekauft habe! Von wegen zwick-zwick! Die spinnt ja wohl!

*(rechts ab)*

**Evi:**

*(etwas zerzaust mit Pedro aus der Küche)*

Nein, Pedro, mein Vater kommt doch gleich wieder, wir müssen aufpassen!

**Pedro:**

Evi, du mir hast so gefehlt! Ich dich lieben.

**Evi:**

Ich liebe dich, heißt das. Aber das lernst du schon noch, mein Schatz.

**Pedro:**

Deine Vater immer noch nicht besser zu sprechen auf uns Spanier!

**Evi:**

Ach, der mit seinen blöden Vorurteilen. Wenn der nur

wüßte! Seine Mütze, sein Kleingärtnerverein und sein Bier das ist alles, was für ihn zählt! Aber diesmal sag ich es ihm, ich verspreche es dir. Achtung, da kommt wer...

*(gehen schnell auseinander, Evi setzt sich auf einen Stuhl und liest)*

**Eleonore:**

*(mit neuem Kleid von rechts)*

Hoffentlich bleiben diese Widerlinge nicht allzulange.

Mein schönes Kleid!

*(legt sich wieder)*

Diese Hitze... Pedro, eine Sangria, ich verdurste....

**Pedro:**

Si, senora, Sangria kommt sofort. Oh, senora haben ja jetzt eine noch viel schönere Kleid an. So sieht man gar nicht mehr üppige Formen....

**Eleonore:**

Im Grunde haben Sie ja recht! Was habe ich nicht alles probiert! Trennkost, Vollwertkost, Schrotkur, und alle Diäten, die es gibt! Und das Resultat? Bei all dem nimmt immer nur mein Mann ab! Wie ungerecht!

**Pedro:**

Senora sollten vielleicht Diät nicht nur an Ihre Mann, sondern an sich selbst ausprobieren.

**Eleonore:**

Sie haben leicht reden! Ihr Spanier seid doch alle spindeldürr! Wie machen Sie das nur, Pedro? Kein Gramm Fett an Ihnen, Sie sind zu bewundern!

**Pedro:**

Oh, senora, ist ganz einfach! Ich machen ganzes Jahr Ananas-Diät!

**Eleonore:**

Ananas-Diät? Wie interessant! Erzählen Sie, wie funktioniert das?

**Pedro:**

Ist Kinderspiel! Sie dürfen einfach alles essen außer Annanas, ha, ha, ha...

**Eleonore:**

Sie machen sich nur lustig über mich! Ich finde das überhaupt nicht komisch! Und wo bleibt denn nun wieder Heinz-Dieter?

*(ruft)*

Heinz-Dieter... schrecklich, diese Hitze!

**Klaus:**

*(mit Erika von rechts; Erika trägt alles, Handtücher, Kassettenrecorder, usw.; Klaus im Unterhemd und Shorts, er trägt nichts)*



Das ist doch der Gipfel! Jetzt kommen wir schon zwanzig Jahre hierher, da war dieser Bursche noch nicht mal trocken hinter den Ohren! Und ausgerechnet bei unserem zwanzigsten Jubiläumsurlaub gibt der uns ein anderes Zimmer!

*(zu Pedro, spricht gebrochen, packt ihn am Hemd)*

He, Bursche! Ja, du da, wenn du nicht geben gleiches Zimmer wie in letzte neunzehn Jahre bei deine Vater, wir machen adios Embrios und fahren wieder nach Deutschland nach Hause, brumm brumm, gell!

*(macht Auto nach)*

Du kapito?

**Erika:**

Klaus, sei doch nicht so...

**Pedro:**

Aber senior, Sie haben gleiche Zimmer wie in den letzten neunzehn Jahren bekommen. Zimmer ist nur jetzt renoviert.

**Klaus:**

Ach so, renoviert? Glück gehabt! Dann bleiben wir halt da, aber wenn so was nochmal vorkommt, dann reisen wir endgültig ab! Verstanden!

**Evi:**

Papa, es ist doch überhaupt gar nichts vorgekommen!

**Klaus:**

*(leise zu ihr)*

Weiß ich doch auch. Aber man muß die Burschen eben einschüchtern, dann haben sie Respekt vor einem!

**Erika:**

Klaus, wo legen wir uns nur hin?

**Klaus:**

Na da her, wo Platz ist! Dumme Frage!

**Erika:**

Aber vorhin hast du doch gesagt, da sei ein Weg.

**Klaus:**

Das hab ich doch nur wegen der Tante mit der Schweißbrille gesagt.

**Eleonore:**

*(fährt hoch)*

Was für eine Brille, bitte?

**Erika:**

*(beschwichtigend)*

Ach, mein Mann hat immer so flapsige Sprüche auf Lager. Denken Sie sich einfach nichts dabei, er meint es wirklich nicht so.

*(gibt ihr die Hand)*

Erika Meckerer, guten Tag.

**Eleonore:**

Eleonore Pingelig, angenehm.

**Klaus:**

Du brauchst mit der gar keinen Tratsch anfangen!

**Heinz-Dieter:**

*(von rechts)*

Mama, du hast gerufen.

**Eleonore:**

Wo treibst du dich nur wieder herum, Heinz-Dieter? Sag schön guten Tag, aber nur ihr. Er ist mein Sohn.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama. Heinz-Dieter Pingelig, guten Tag.

*(macht Knicks)*

**Erika:**

Angenehm, wir haben hier sicherlich schöne Tage zusammen.

**Eleonore:**

Heinz-Dieter, setz dich neben mich und mach Wind mit dem Fächer.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(gehört)*

**Klaus:**

*(zu Pedro, gereizt)*

Sollen wir etwa auf den Boden liegen? Im Bayerischen Wald gäbe es wenigstens noch Biertische zum sitzen!

**Evi:**

Papa, die anderen Liegestühle sind doch da hinten, so wie jedes Jahr!

**Klaus:**

Dann wollen wir mal!

*(holt einen, müht sich ab und will ihn aufklappen, schafft es aber nicht)*

So blöde Dinger! Nächstes Jahr bringen wir die eigenen mit!

*(klemmt sich die Finger ein)*

Aua, blödes Spanien! Ich habs doch gleich gesagt, daß wir Urlaub im Bayerischen Wald machen sollten.

**Erika:**

*(hilft ihm, so daß sie beide am Klappstuhl zerren)*

Das sagst du schon seit zwanzig Jahren und jedes Jahr fahren wir trotzdem wieder hier her. Ich find` s hier einfach schön.

**Klaus:**

Aber in diesem Jahr ist es wirklich das allerletzte Mal,

das schwör ich dir!

**Evi:**

Das schwörst du in jedem Urlaub bestimmt hundertmal.

**Klaus:**

Ist doch wahr! Blöde Dinger!

*(tritt mit Bein gegen Stuhl)*

Aua, mein Meniskus! Verdammt, wir reisen ab, sofort!

**Pedro:**

Geht doch ganz einfach, Señor.

*(klappt Stuhl mit zwei Handgriffen auf)*

So und so und schon steht Stuhl.

**Klaus:**

*(reißt ihm Stuhl ärgerlich aus der Hand)*

Das hättest du selber auch noch hingekriegt! Dazu brauch ich keinen Spanier! Blöder Klappstuhl!

*(knallt ihn ärgerlich auf den Boden, trifft dabei seine Zehe, hüpft mit schmerzverzerrtem Gesicht auf einem Bein umher)*

Auaaaa, verdammt, mein großer Zeh, wir reisen ab!

*(zieht sein Strumpf aus und kühlt seine große Zehe indem er ein Getränk drüberschüttet, das auf dem Tisch steht)*

Oh, tut das gut!

**Evi:**

Papa, jetzt zieh doch bitte den anderen Kniestrumpf auch noch aus und nimm endlich die blöde Mütze ab! Das sieht ja echt verboten aus mit deinen kurzen Hosen und dem weißen Unterhemd! Da muß man sich ja schämen.

**Klaus:**

Was geht denn dich das an, du Grünschnabel! Paß du lieber auf dich auf! Ich hab`s dir schon mal gesagt! Die Spanier...

**Erika:**

Gib doch Ruhe, Klaus, wir sind im Urlaub. Creme mir lieber die Schultern ein.

**Klaus:**

Eincremen? Schmotzige Hände hol ich mir jeden Tag in der Werkstatt beim Ölwechsel! Jetzt hab ich Urlaub und will keinen Schmutz an den Fingern.

**Pedro:**

Senora, ich kann gut cremen und massieren.

**Klaus:**

*(springt auf)*

Das kann ich schon selber, da brauch ich keinen Spanier dazu! So weit kommts noch, daß ein Spanier meine Frau

anfaßt!

*(nimmt eine Hand voll Creme und klatscht sie unsanft Erika auf den Rücken, cremt sie widerwillig ein)*

**Evi:**

Dann kannst du mir ja auch noch gleich den Rücken eincremen, bevor ich zum Strand gehe. Oder soll das vielleicht lieber der Pedro machen?

**Klaus:**

Nix da! Der cremt dich nicht ein, der nicht! Vorher holst du dir einen Sonnenbrand, klar!

**Eleonore:**

*(räkelt sich hoch)*

Meine Güte, wie spießig! Gönnen Sie Ihrer Tochter eigentlich überhaupt nichts? Nicht mal das eincremen durch diesen charmanten jungen Mann? Sie müssen wohl noch hinter dem Mond zu Hause sein. Pedro, eine eiskalte Sangria bitte!

**Klaus:**

Was geht denn Sie das eigentlich an? Kümmern Sie sich doch lieber um sich und ihren lausigen Ersatz-Ventilator!

**Erika:**

Klaus!

**Klaus:**

Was heißt da Klaus? Die da fängt doch die ganze Zeit an! Aber ich reg mich über die jetzt überhaupt nicht mehr auf, überhaupt nicht mehr! Auch nicht über ihre Schweißbrille und ihr dummes Geschwätz! Schließlich hab ich Urlaub. Und ein Bier trink ich jetzt auch.

*(kramt in seiner Kühlbox)*

**Eleonore:**

Bier trinken ja, das paßt auch viel besser zu Ihnen und entspricht Ihrem Intellekt.

**Pedro:**

Senor, soll ich eine Bier bringen? Spanische Cerveza "San Miguel"!

**Klaus:**

*(verächtlich)*

Deine Brühe kannst du von mir aus an die da verkaufen! Ich hab mein eigenes Bier dabei. Oh, ist das schön kühl.

*(packt seinen Krug mit Sonnenschirmchen aus, nimmt Bier aus Kühlbox, schenkt ein und trinkt genüßlich)*

Ah, das ist ein Gefühl wie Weihnachten und Ostern an einem Tag!

*(zu Pedro)*

Da schaust du, was? Sogar eigene Bierdeckel hab ich dabei. Schließlich muß auch das Umfeld stimmen, denn

das Auge trinkt mit! Ha, dein Bier taugt nicht mal, um daheim in unseren Schrebergärten beim Kleingärtnerverein die Schnecken zu ersaufen! Eurer Bier schmeckt bestimmt gleich wie euer Essen! Willst mal von meinem probieren?

*(bietet ihm eines an)*

**Pedro:**

No, gracias! Mein Bier schmecken genau so gut.

*(trinkt genüßlich ein Glas)*

**Klaus:**

*(ärgerlich)*

Hättest auch keines bekommen! Das trink ich selber!

**Evi:**

Da mußt du dich aber ganz schön beeilen, wenn du in dieser einen Woche alle sechs Kästen Bier trinken willst! Und woher willst du eigentlich wissen, wie spanisches Bier und Essen schmeckt? Du hast doch in all den 20 Jahren noch nie was Spanisches probiert! Oh Papa, mit dir wird es auch nicht mehr besser! Ich geh mal kurz an den Strand.

*(zwinkert Pedro zu, links ab)*

**Klaus:**

Aber paß ja auf ! Du weißt ja, die Spanier....!

**Heinz-Dieter:**

Mama, langsam tut mir mein Arm weh vom vielen Wind machen. Und durstig bin ich auch.

**Eleonore:**

Na gut, Heinz-Dieter, du darfst Pause machen. Pedro, bitte ein gestauchtes Mineralwasser für ihn.

**Klaus:**

Gestauchtes Mineralwasser? Pfui Teufel! Willst du ein richtig kühles Bier von mir?

**Heinz-Dieter:**

*(freudig)*

J..ja, will ich...

**Eleonore:**

*(scharf)*

Will er natürlich nicht, nicht wahr, mein Junge! Kalte Getränke schaden ihm. Und Sie, verführen Sie ihn nicht zum Alkohol! Es muß ja nicht jeder so enden wie Sie. Pedro, ein gestauchtes Mineralwasser für ihn und für mich eine eiskalte Sangria!

**Pedro:**

Si, senora.

*(serviert und verschwindet dann unauffällig links ab wie Evi)*

**Erika:**

Klaus, misch dich doch nicht immer in fremde Sachen ein. Du solltest dein Bier auch lieber stauchen, das wäre bestimmt besser für deinen Magen. Nimm dir ein Vorbild an ihm.

**Heinz-Dieter:**

Aber ich würde doch gerne...

**Eleonore:**

*(scharf)*

Würdest du nicht! Ich habe dir das schon mal erklärt! Du fächerst jetzt besser weiter, damit du nicht auf dumme Gedanken kommst.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Mama.

*(er gehorcht)*

**Klaus:**

*(gähnt)*

Ich mach mal ein Nickerchen, schließlich mußte ich die ganze Zeit fahren, während ihr drei entweder getratscht oder geschlafen habt!

**Erika:**

Wir hätten dich ja gerne abgelöst. Aber du traust ja keinem über den Weg, nicht mal deiner Frau und Tochter!

**Klaus:**

Ist ja auch besser so, wenn ich selbst fahre...Frau am Steuer - Ungeheuer...

*(rülpst, gähnt, zieht sich Mütze ins Gesicht, schläft langsam ein und schnarcht laut auf)*

**Erika:**

*(gibt ihm immer wieder Rippenstoß)*

Klaus, reiß dich doch zusammen, was müssen denn die Leute denken! Wir sind doch hier nicht zu Hause!

**Eleonore:**

Ach lassen Sie nur. Männer haben einfach etwas Flegelhaftes an sich, das man ihnen leider nur schwer abgewöhnen kann. Ach, wie einfach wäre es ohne sie - aber leider braucht die Menschheit sie zur Fortpflanzung. Vielleicht gelingt der Wissenschaft ja mal der entscheidende Durchbruch, um dieses Problem zu lösen!

**Erika:**

Ach, ich kann meinen schon noch zu anderen Sachen gebrauchen. Er mäht den Rasen, kauft die Getränke ein, geht arbeiten! Aber das mit dem Flegelhaften kann ich bestätigen. Er kommt zum Beispiel heim von der Arbeit